

## ΙΕΡΑ ΔΕΥΡΟ

---

In der bekannten Stelle über die Epidauria bei Philostrat (Leben des Apollonios von Tyana IV 18, 155): ἦν μὲν δὴ Ἐπιδαυρίων ἡμέρα. τὰ δὲ Ἐπιδαύρια μετὰ πρόρρησίν<sup>1</sup> τε καὶ ἱερεῖα δεῦρο μυεῖν Ἀθηναίοις πάτριον ἐπὶ θυσίᾳ δευτέρᾳ, τούτῳ δὲ ἐνόμισαν Ἀσκληπιοῦ ἕνεκα, ὅτι δὴ ἐμύησαν αὐτὸν ἦκοντα Ἐπιδαυρόθεν ὅπῃ μυστηρίων hat das Wort δεῦρο Schwierigkeiten gemacht und ist wohl meist als verdorben angesehen worden. Zuletzt hat A. Körte (Ath. Mitth. 21, 315 Anm.) vorgeschlagen δεύτερον statt δεῦρο zu lesen. So elegant nun diese Conjectur in paläographischer Hinsicht ist, so wenig innere Wahrscheinlichkeit hat sie, da das δεύτερον neben ἐπὶ θυσίᾳ δευτέρᾳ überflüssig ist<sup>2</sup>, so dass ich fast behaupten möchte: wenn δεύτερον selbst überliefert wäre, müssten wir es ändern bezw. als Interpolation streichen. Demgegenüber stand für mich schon lange fest, dass δεῦρο überhaupt nicht zu ändern, sondern mit dem vorausgehenden Worte zu einem Ausruf zu verbinden sei, der als Festtagsname ebenso gebildet sei wie das bekannte ἄλαδε

---

<sup>1</sup> In der Handschrift steht πρόρρησις, aber dass die bekannte eleusinische πρόρρησις gemeint und so auch zu schreiben ist, hat schon Preller gesehen.

<sup>2</sup> Man hat sich freilich auch die Interpretation dieses Ausdrucks ohne Noth erschwert und mehr dahinter gesucht als dahinter steckt, obwohl die einfache Erklärung dessen, was Philostrat meint, so nahe liegt: von einer gewissen Zeit an fand zweimal eine Vorweihe für die grossen Mysterien statt, einmal wie immer in Agra und ausserdem — ἐπὶ θυσίᾳ δευτέρᾳ — an den Epidaurien. Ob diese übrigens wirklich zugleich mit Einführung des Asklepioscultes im J. 420 gestiftet wurden, kann bezweifelt werden; auffallend ist jedenfalls, wie Foucart mit Recht bemerkt hat, dass die auf diese Einführung bezügliche Urkunde, die Körte mit so glänzendem Scharfsinn hergestellt hat, mit keinem Wort die μύησις des Asklepios erwähnt.

μύσται. Aber nicht minder war ich mir darüber klar, dass ich, wenn diese Ansicht<sup>1</sup> mehr als ein vielleicht richtiger Gedanke sein sollte, schuldig sei den Namen aus dem Verlauf der Mysterienfeier zu erklären. Hierbei stiess ich nun aber auf unüberwindliche Schwierigkeiten, die nicht sowohl in δεῦρο, als im Worte ἱερεῖα lagen, und die deshalb ebenso für diejenigen gelten, die den Tag einfach ἱερεῖα benennen, nur von ihnen nicht berücksichtigt worden sind. Grosse Opfer nämlich wurden natürlich an den grossen Mysterien ebenso gut dargebracht wie an jedem anderen grossen Fest, aber vergebens wird man nach einem Tag suchen, an dem die Opferthiere selbst eine solche Rolle spielten oder überhaupt spielen konnten, dass er danach hätte benannt werden können, zumal mit einem so farblosen Namen wie es ἱερεῖα ist. Man braucht nur einmal zum Vergleich andere Festtagsnamen wie die Χόες und Χύτροι der Anthesterien heranzuziehen, um sofort den Unterschied zwischen diesen charakteristischen Bezeichnungen und dem angeblichen ἱερεῖα gewahr zu werden. Was aber für das einfache ἱερεῖα gilt, gilt auch für ἱερεῖα δεῦρο. Zwar kommt durch δεῦρο wenigstens Leben und Handlung in den Namen, aber bestehen bleibt, dass die Ueberlieferung nichts bietet, was eine solche Bezeichnung rechtfertigen könnte. Und so konnte ich meine ursprüngliche Ansicht, dass alles an der Stelle in Ordnung sei, doch nicht aufrecht erhalten; wenn ich mich nicht mit einem blossen Namen ohne realen Inhalt begnügen wollte, war der Schluss unvermeidlich, dass zwar nicht δεῦρο, wohl aber das Wort ἱερεῖα verdorben ist. Und ich sah denn auch bald, dass die Heilung leicht und, wie ich hoffe, sicher ist.

Bei Philostrat muss ein Tag gemeint sein, an dem irgend etwas δεῦρο, dh. also doch nach Athen, kam oder gebracht wurde. Nun weiss die Ueberlieferung nichts von Opferthieren, die dahin gebracht wurden, wohl aber berichtet sie bekanntlich, dass am 14. Boedromion — das Datum steht inschriftlich fest<sup>2</sup> — durch

<sup>1</sup> Zustimmend bereits erwähnt v. Prott, Bursians Jahresber. CII (1899. III) S. 114. — Jüngst hat auch Foucart (Les grands mystères d'Éleusis. Paris 1900) dieselbe Ansicht vertreten und ἱερεῖα δεῦρο als Namen zusammengefasst.

<sup>2</sup> CIA III n. 5 Z. 9: δεδόχθαι τῶι δήμῳι, προστάξει τῶι κομητῆι τῶν [ἐφήβων κ]ατὰ τὰ ἀρχαῖα νόμιμα [ἄ](γ)εῖν Ἐλευσινάδε τοῦ[ς ἐφήβ]ους τῆι τρίτῃ ἐπὶ δέ[κα] τοῦ Βοηδρομιῶνος με[τὰ τ]οῦ εἰθισμένου σχήμα[τος] τῆς ἅμα ἱεροῖς πομπ[ῆς, ὕ]να τῆι τετραδί ἐπὶ δέκα πα[ραπέ]μψωσιν τὰ ἱερά μέχ[ρι] τοῦ Ἐλευσεινίου τοῦ ὑπὸ [τῆι] πόλει.

die Epheben die heiligen Bilder der Göttinnen und andere Cultgegenstände, die sogenannten ἱερά, von Eleusis nach Athen geleitet wurden. Von diesen also konnte es in der That heissen ἱερά δεῦρο und, wenn wir nun gar in einer der über diesen Festakt handelnden Inschriften lesen (CIA III 5, Dittenberger Syll. 2 652): ὅπως ἄ[ν ἐν κόσμῳ ἀχθ]εῖν τὰ ἱερά δεῦρό τ' ἐκ τῆς Ἐλευσεῖνο[ς καὶ πάλιν ἐξ] ἄστειος Ἐλευσει[ν]άδε, so darf darin wohl geradezu eine urkundliche Bestätigung dafür gesehen werden, dass bei Philostrate ἱερά δεῦρο zu schreiben und damit also der 14. Boedromion gemeint ist. Daraus folgt dann weiter, wenigstens bei ungezwungener Interpretation, dass die bei Philostrate vorhergenannte πρόρρησις auf den 13. Boedr., und zwar wohl auf den Abend, die nachfolgenden Epidauria auf den 15. Boedr. fallen.

Dies Ergebniss steht nun aber in scharfem Widerspruch mit den herrschenden Anschauungen über Anordnung und Datierung der eleusinischen Festtage, als deren Hauptvertreter heute wohl A. Mommsen und Foucart gelten dürfen, die beide ausführlich diese Frage behandelt haben<sup>1</sup>. Wie dieselben die für uns in Betracht kommenden Tage angeordnet und datiert haben, wird am besten folgende kurze Gegenüberstellung zeigen:

	MOMMSEN	FOUCART
13 Boedr.	Zug der Epheben nach Eleusis	
14 „	Geleit d. ἱερά durch d. Eph. nach Athen	
15 „	ἄγυρμός	ἄγυρμός — πρόρρησις
16 „	πρόρρησις — ἄλαδε μύσται	ἄλ. μύσται — ἱερεῖα δεῦρο
17 )	ἱερεῖα	17 od. 18 Ἐπιδαύρια.
18 )	Asklepieen Ἐπιδαύρια	

Wie man sieht, weichen beide in wichtigen Punkten von einander ab, aber darin, worauf es hier ankommt, stimmen sie überein: sie lassen beide die πρόρρησις erst nach dem 14. Boedr., also nach der Einholung der ἱερά, und die Ἐπιδαύρια nach dem 16., dem sicher bezeugten<sup>2</sup> Tag des ἄλαδε μύσται, stattfinden, während nach meiner Annahme jene auf den 13., diese auf den 15.

<sup>1</sup> S. A. Mommsen, Feste d. Stadt Athen S. 205 ff., Foucart, Les grands mystères d'Éleusis p. 99 ff.

<sup>2</sup> S. Polyaen. III 11, 2 Plut. Phok. 6 und Cam. 19.

fallen. Es fragt sich nun, ob nicht vielleicht für die herrschende Anschauung wichtige sachliche Gründe sprechen, denen gegenüber das, was ich oben auf Grund der Philostrate stelle ausgeführt, trotz allem, was dafür spricht, hinfällig wird. Aber ich glaube umgekehrt, dass die Datierung Mommsens und Foucart's schweren Bedenken unterliegt, die durch die meinige vermieden werden. Dabei sehe ich ganz von dem äusseren Bedenken ab, das wohl jedem sofort in die Augen springt, dass nämlich nach jener Annahme Philostrate zwar den 16. Boedr. erwähnt, aber nicht mit dem für ihn sonst bezeugten Namen ἄλαδε μύσται und daraus für sie die Nothwendigkeit folgt für diesen Tag eine doppelte Benennung anzunehmen. Wichtiger sind die in der Sache selbst liegenden Gründe.

Was zunächst die πρόρρησις betrifft, so urtheilt Foucart insofern richtiger als Mommsen, als er sie auf den von ihm angenommenen ersten Tag des Festes verlegt. Denn eine πρόρρησις muss doch, was auch ihr besonderer Inhalt sein mag, zu Anfang des Festes stattfinden, wenn sie anders ihren Namen mit Recht tragen soll. Aber dass nun gerade der 15. Boedromion den Anfang des Festes bildete, ist nicht mehr als eine freilich oft wiederholte Hypothese, die auf einer willkürlichen Auslegung der Angaben Plutarch's (Camill. 19 u. Alex. 31) über die der Schlacht bei Arbela vorausgehende Mondfinsterniss beruht. Danach hat diese, wie wenigstens sehr wahrscheinlich<sup>1</sup> ist, am 15. Boedr. und zwar, wie Plutarch ausdrücklich bemerkt, περὶ τὴν τῶν μυστηρίων τῶν Ἀθήνησι ἀρχὴν stattgefunden. Aber da Plutarch das Wort περὶ gebraucht, sind wir doch nicht gezwungen, nun gerade unbedingt den 15. selbst als den Tag der ἀρχή anzusehen. Fiel der erste Tag der Mysterien auf den 14. oder auch den 13., so konnte er doch immer noch sagen, die Mondfinsterniss des 15. sei περὶ τὴν ἀρχὴν gewesen. Nun fand aber ja doch schon am 14. die feierliche Einholung der ἱερά nach Athen statt; gehörte dieser Akt etwa nicht zum Fest? Ich weiss nicht, ob man mir entgegenen wird, er gehöre bloss zu den 'Vorbereitungen' und das eigentliche Mysterienfest habe damit noch nicht begonnen. Jedenfalls ist es gut, dass die Entschei-

<sup>1</sup> Der Vollmond an sich beweist freilich noch nicht den 15.; für Geminus beginnt, wie ich A. Mommsen (S. 205 Anm. 6) entnehme, die πανσέληνος nach mittlerem Gang der Phasen am 14., nach dem schnellsten Gang am 13. und nach dem langsamsten erst am 15.

dung nicht von dieser Frage, die auf einen Wortstreit hinaus käme, abhängt; entscheidend ist vielmehr die Rücksicht auf den Inhalt der πρόρρησις. Denn die πρόρρησις der Mysterien enthielt, wie feststeht<sup>1</sup>, die Ausschliessung der ἀνδροφόνοι und der βάρβαροι vom Feste. Sollen wir nun wirklich glauben, dass man mit dieser Ausschliessung bis nach der Einholung der ἱερά wartete und es ruhig geschehen liess, dass Mörder und Barbaren sich unter die Gemeinde drängten, die den ἱερά entgegenging<sup>2</sup>, und vielleicht mit den Uebrigen das Eleusinion<sup>3</sup> betreten? Das scheint mir unmöglich: jene πρόρρησις musste vorher stattfinden, damit die ἱερά nicht durch die Gegenwart von Unreinen befleckt werden konnten, dh. also am 13. Mittags oder Abends, dem Tag, auf den auch die oben gegebene Lesung der Philostrate stelle führte.

Nicht ganz so einfach steht es mit den Epidauria. Hier ist ohne Zweifel A. Mommsen derjenige, der tiefer und schärfer in die Frage und ihre Schwierigkeiten eingedrungen, zuletzt aber doch auch nicht zu dem m. E. richtigen Schluss gekommen ist. Das πρῶτον ψεῦδος liegt bei ihm darin, dass er glaubt, ver-

---

<sup>1</sup> Isocr. Paneg. 157: Εὐμολπίδαι δὲ καὶ Κήρυκες ἐν τῇ τελετῇ τῶν μυστηρίων διὰ τὸ τούτων (Persarum) μῖσος καὶ τοῖς ἄλλοις βαρβάροις εἶργεσθαι τῶν ἱερῶν ὡσπερ τοῖς ἀνδροφόνοις προαγορεύουσιν; Schol. Arist. Ran. 369: παρὰ τὴν τοῦ ἱεροφάντου καὶ ἀφδούχου πρόρρησιν τὴν ἐν τῇ ποικίλῃ στοῦ. Statt der βάρβαροι steht — wohl mehr dem Wortlaut der Formel entsprechend — bei Libanius (Corinth. IV p. 356 R.) ὅστις φωνὴν ἀσύνητος und bei Theo Smyrnaeus (p. 22) τοῦς — φωνὴν ἀσύνητον ἔχοντας. Foucart hält freilich auch in seinem neuen Werke daran fest, dass hierunter diejenigen zu verstehen seien, deren Stimme mit einem physischen Defect behaftet war, so dass sie die heiligen Formen nicht nachsingen konnten, und dass die Barbaren als ἀνδροφόνοι ausgeschlossen waren. Bei der Wichtigkeit der Sache — vor allem für die Hypothese von der ägyptischen Herkunft der Eleusinien — wiederhole ich hier, was ich früher in den Ber. d. Freien Deutsch. Hochstifts 1899 S. 203 bemerkt, dass die Foucart'sche Auffassung auf einer falschen Interpretation der in der oben angeführten Isokratesstelle stehenden Worte ὡσπερ τοῖς ἀνδροφόνοις beruht, welche bedeuten 'ebenso wie den Mördern', nicht 'comme meurtriers'; bei dem von F. angenommenen Sinne dürfte der Artikel nicht stehen.

<sup>2</sup> Lys. gegen Andok. 52 ἀπήντα τοῖς ἱεροῖς περὶ ἃ ἠσέβησεν, εἰσῆλθεν εἰς τὸ Ἐλευσίνιον.

<sup>3</sup> S. d. Lysiasstelle in Anm. 2; vielleicht aber bezieht sich hier das Betreten des Eleusinions auch auf einen späteren Tag.

pflichtet zu der Reinigung des 16. Boedr. seien nur die gewesen, die in den Epidauria geweiht werden wollten, und dass er demgemäss den Tag ἄλαδε μύσται nur als Paraskeue der Epidauria auffasst. Das ist aus mehr als einem Grunde ungläublich. Einmal lautet der Ruf ἄλαδε μύσται nicht so als ob bloss ein Theil der Mysteren gemeint sei, sondern er richtet sich doch offenbar an alle. Das verlangt auch die Sache; denn mögen auch einmal die kleinen Mysterien als προκαθάρσις und προάγνευσις der grossen bezeichnet werden (schol. Arist. Plut. 895) — dass die dort geweihten, nachdem so viel Zeit verstrichen war, bevor sie an der τελετή theilnahmen, sich noch einmal einer feierlichen Reinigung unterziehen mussten, versteht sich doch von selbst. Ja, streng genommen verbietet uns sogar der Sprachgebrauch das ἄλαδε μύσται auf die zu beziehen, die erst nach dem 16. die Weihe empfangen; denn μύσται können nur die heissen, die schon geweiht sind, oder auch die gerade geweiht werden<sup>1</sup>. Eher liesse sich also auf Grund der herrschenden Datierung behaupten, dass die Theilnehmer der Epidaurienweihe die Reinigung des 16. überhaupt gar nicht mitgemacht hätten. Und dass jene Datierung in der That zu diesem bedenklichen Schluss führt, lehrt auch eine andere, zeitliche Erwägung.

Die Anknüpfung der Epidaurienweihe an des Asklepios Ankunft in Athen setzt die Möglichkeit voraus, dass auch derjenige, der erst an dem Tage der Epidauria in Athen eintraf, noch die Weihe empfangen konnte. Das trifft zunächst für Asklepios selbst zu; denn der Tag heisst doch wohl deshalb Epidauria, weil der Gott an diesem Tage von Epidaurus herkam, und dass auch später noch jene Möglichkeit vorhanden war, beweist eben Apollonios von Tyana, der nach der Erzählung Philostrats an diesem Tage in Athen eintraf und die Weihe empfing. Wenn nun aber diese Weihe erst nach dem 16. Boedr. stattfand, so hat Asklepios und jeder, der sich später in gleicher Lage befand, die so wichtige Reinigung im Meere versäumt<sup>2</sup>, und die Athener hätten doch

<sup>1</sup> Hesych. s. v. ὁ τῶν μυστηρίων μεταλαβῶν und das ist, soviel ich sehe, die vorherrschende Bedeutung; in der anderen steht es bei Plutarch. Alk. 19: τοὺς δ' ἄλλους ἑταίρους παρεῖναι καὶ μυεῖσθαι, μύστας προσαγορευομένους, und wiederholt in der alten eleusinischen Inschrift CIA IV 1, 1 (Dittenb. Syll.<sup>2</sup> 646, Ziehen, Leg. Sacr. 3), zB. c am Ende: τῶ]ς μύστας τὸς Ἑλε[υσίνι μυσμέ]νος.

<sup>2</sup> Man könnte einwenden, Asklepios bedürfe der Reinigung nicht,

dann so, wie sie eine nachträgliche μύσις einrichteten, auch eine nachträgliche Reinigungsfeier vorsehen müssen. Allein davon ist keine Spur zu entdecken. Ich bin in der eigenthümlichen Lage hier mit A. Mommsens eigenen Worten argumentieren zu können. Er sagt (S. 219): 'Der Sage nach führte man ihn (den Tag der Epid.) ein zu Gunsten des Asklepios, der ὄψε μυστηρίων<sup>1</sup> gekommen war. Er kam zu spät, er hatte etwas versäumt. Etwa die Reinigung des 16., indem er sich erst am 17. einstellte?' Die Frage sei zu verneinen: 'Hätte es sich um Versäumung des Reinigungstages gehandelt, so würden die Athener einen zweiten Reinigungstag für Asklepios gestiftet haben, aber sie stifteten die Epidaurienweihe. Was Asklepios versäumt hatte, war eine Weihe; er hätte als Neuling schon im Frühjahr (Anth.) sich einfinden und sich zu Agra der Vorweihe der kleinen Mysterien unterziehen müssen'. Das ist durchaus richtig; nur, scheint mir, fehlt der richtige Schluss: Asklepios hat nicht die Reinigung versäumt, also — ist er auch vor der Reinigung bereits eingetroffen, dh. vor dem 16. Boedromion. Auch hier also bewährt sich wie bei der πρόρρησις mein aus Philostrat gewonnener Ansatz, der die Epidauria dem 15. zuweist, als der richtigere.

Es bleibt kurz die Frage zu erledigen, was an den beiden Tagen, die jetzt zwischen dem 16. und 19. Boedr. frei sind, geschah. An dem einen von ihnen fand nun offenbar überhaupt keine Feier statt, vielleicht meint ihn Aristoteles 'Αθ. Πολ. 56, 4: πομπῶν δ' ἐπιμελεῖται (ὁ ἄρχων) τῆς τε τῷ Ἀσκληπιῷ γιγνομένης ὅταν οἰκουρῶσι μύσται. Denn dass die hier erwähnte πομπή an den Epidauria stattgefunden hat, wie meist angenommen wird, ist durchaus nicht bewiesen und scheint mir sogar unwahrscheinlich<sup>2</sup>. Jedenfalls ist die Voraussetzung berechtigt, dass

---

aber, was sich vielleicht der Gott sparen konnte, war für die gewöhnlichen Sterblichen nach ihm jedenfalls nothwendig.

<sup>1</sup> Es ist fraglich, ob ὄψε wie M. meint, in Beziehung auf die kleinen Myst. gesagt ist; es kann sich auch einfach darauf beziehen, dass Askl. erst am 15. kam, während die Mysterientheilnehmer sich sonst wohl schon am 13. versammelten, weshalb dieser Tag auch ἄγυμῶς geheissen haben mag; s. Hesych. unter dem Wort.

<sup>2</sup> Der Ausdruck τῆς πομπῆς τῷ Ἀσκληπιῷ γιγνομένης zeigt, dass diese π. zu Ehren des A. nach seinem Tempel stattfand; aber an den Epidauria erwarten wir gerade umgekehrt Asklepios als Gast im Eleusinion zu sehen, wie übrigens auch Foucart gefühlt zu haben scheint (Grands myst. p. 119). — Was die Worte ὅταν οἰκουρῶσι μύσται be-

zwischen dem Zug nach dem Meere am 16. und dem anstrengenden Jakchoszuge am 19. Boedr. ein Ruhetag eingeschoben war. Man darf wohl damit in Verbindung bringen, dass wir vom 18. Boedr. Decrete besitzen<sup>1</sup>, und darf also diesen 18. dafür in Anspruch nehmen. Es bleibt nun noch ein Tag übrig; allein wenn ich mich nicht sehr täusche, brauchen wir auch noch einen, nämlich für eine Opferfeier im städtischen Eleusinion. Freilich wurde auch an den Epidauria dort geopfert, aber diese Feier ging nur die an, die hier erst die Weihe empfangen, und es ist doch mehr als wahrscheinlich, dass den Göttinnen, deren ἱερά eigens nach Athen gebracht wurden, hier auch von der Gemeinde selbst wie von allen Mysteren zusammen und zwar nach dem 16., dem Tag der Reinigung, ein Opfer dargebracht wurde. Auch die Ueberlieferung bietet hierfür Anhaltspunkte, vor allem Lysias gegen Andokides 4: φέρε γάρ, ἄν νυνὶ Ἀνδοκίδης ἀθῶος ἀπαλλαγῆ — — — καὶ λάχῃ βασιλεύς, ἄλλο τι ἢ ὑπὲρ ἡμῶν καὶ θυσίας θύσει καὶ εὐχὰς εὐξεται κατὰ τὰ πάτρια, τὰ μὲν ἐν τῷ ἐνθάδε Ἐλευσινίῳ, τὰ δὲ ἐν τῷ Ἐλευσίνι ἱεράῳ;

Völlige Gewissheit hierüber ist freilich erst von dem Fund neuer Urkunden zu hoffen; für sicher halte ich nur, um dies zum Schlusse noch einmal festzustellen, die Reihenfolge: 13. Boedr. ἄγυρμός mit πρόρρησις, 14. ἱερά δεύρο, 15. Ἐπιδάυρια, 16. ἄλαδε μύσται.

Plön i. H.

Ludwig Ziehen.

trifft, so ist mit Recht aufgefallen, dass der Artikel fehlt, den man deshalb auch wohl eingeschoben hat. Sollte nicht vielleicht in den Worten sich der Name des betreffenden Tages verbergen, bei dem ebenso wie bei ἄλαδε μύσται der Artikel weggelassen war, und den Aristoteles möglichst getreu wiedergiebt?

<sup>1</sup> CIA II 314. 330.